

Inhalt

Vorwort	9
Kapitel 1	
Einleitung	11
1.1 Methodik und Datengrundlage der Untersuchung	19
1.2 Aufbau der Arbeit	21
Kapitel 2	
Europäische Integration und Unternehmenskontrolle	25
2.1 Was ist Unternehmenskontrolle?	25
2.2 Das Scheitern der politischen Integration	30
2.3 Der Erfolg der judikativen Integration	43
Kapitel 3	
Integration durch Recht: Forschungsstand und Forschungsbedarf ...	49
3.1 Das Phänomen Integration durch Recht	49
3.2 Politikwissenschaftliche Erklärungen	55
3.3 Überzeugende Antworten?	62

Kapitel 4	
Die Kapitalverkehrsfreiheit: Vertragliche Grundlage für die judikative Integration im Bereich Unternehmenskontrolle	67
4.1 Der Vertrag von Rom: Der Kapitalverkehr als Domäne des politischen Integrationsmodus	67
4.2 Die Zurückhaltung des EuGH	71
4.3 Die Vertragsrevision von Maastricht als Aktivierung der judikativen Integration	73
4.4 Fazit	78
Kapitel 5	
Der Kampf um Goldene Aktien: Die Verwandlung der Kapitalverkehrsfreiheit in ein Instrument zur Liberalisierung der Unternehmenskontrolle	81
5.1 Was sind Goldene Aktien?	81
5.2 Die Auseinandersetzung zwischen Kommission und Mitgliedstaaten	85
5.3 Die Urteile des EuGH	106
5.4 Fazit	123
Kapitel 6	
Der Streit um das VW-Gesetz	127
6.1 Die Bedeutung des VW-Gesetzes	128
6.2 Die Entstehung des EuGH-Urteils	137
6.3 Der Verlauf der Auseinandersetzung nach dem Urteil	161
6.4 Fazit	169

Kapitel 7

Die Gründe für den Erfolg der judikativen Integration im Bereich Unternehmenskontrolle	173
7.1 Die aktivierende Rolle der Mitgliedstaaten	174
7.2 Die hohe Durchsetzungsfähigkeit der Kommission	175
7.3 Die Beharrlichkeit des EuGH	180
7.4 Die mangelnde Bereitschaft zum Widerstand bei den nationalen Verteidigern: Drei Mechanismen	181
7.5 Fazit: Die Stärke der Integration durch Recht	189

Kapitel 8

Schlussbetrachtungen	191
8.1 Die Zukunft der Unternehmenskontrolle in der EU	191
8.2 Die judikative Integration als Instrument zur Realisierung eines liberalen (Alb-)Traums	197
Interviews	209
Literatur	211